

Die Allee rückt näher

Bei Erfurts längstem Fest muss man einfach dabei sein

ERFURT. Ein skeptischer Blick zum Himmel? Nein, das Wetter wird auf jeden Fall gut, ist sich Elke Oberleiter, die Vorsitzende der Interessengemeinschaft Magdeburger Allee, ganz sicher. Schließlich haben schon im Vorfeld so viele fleißige Helfer bei den Vorbereitungen geholfen, dass eigentlich gar nichts mehr schiefgehen kann. Selbst das Wetter muss einfach mitspielen. "Ein besonderer Dank geht an die Stadtwerke, die Soziale Stadt, das Ministerium für Soziales und Familie, die IKK, die Sparkasse Mittelthüringen, die Erfurter Bank, das Autohaus Flügel und die Kulturdirektion" möchte Elke Oberleiter unbedingt betont wissen. Nur durch diese tolle Unterstützung wird das Alleefest erst möglich.

Sie freut sich auf möglichst viele Besucher und natürlich auch darüber, dass es mit der Allee endlich vorwärts geht. Dank neuer Kontakte zur Wirtschaftsförderung und noch intensiverer Zusammenarbeit mit dem Programm "Soziale Stadt" gelingt es den Allee-Streitern, sich mehr Gehör zu verschaffen. Und man hört ihnen zu, versucht gemeinsam etwas zu erreichen. So ist es für den Herbst geplant, auch noch das stadtauswärtige Straßenstück zu erneuern, endlich soll das Kopfsteinpflaster ausgedient haben. Auch bei der Einzelhandelskonzeption wird die Straße mehr und mehr mit berücksichtigt. Die Allee rückt näher.

Langsam, so scheint es, kommt es in Mode, leerstehende Ladenlokale für Kultur und Gastronomie, einiges nur auf Zeit, zu nutzen. Vielleicht ist Erfurts längste Einkaufsstraße ja auf dem Weg, sich zu einem echten Szeneviertel mit viel Kunst und Erlebnismöglichkeiten zu mausern? Möglichkeiten gibt es viele, dazu ganz viele Ideen und noch viel mehr Energie.

Am Samstag ist erst einmal der ideale Anlass, der Magdeburger Allee mal wieder einen Besuch abzustatten. Bei Erfurts "längstem" Fest muss man schließlich dabei sein!

Allgemeiner Anzeiger Erfurt vom 03. Juni 2009